

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei F. Kramoll, Piazza Carl I., ebenerdig
Telephon Nr. 68.
Sprechstunden der Redaktion: Von 7 bis 9 Uhr abends.
Verzugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstalt monatlich 2 K 10 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Anzeigenpreis 4 h

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hof Kramoll, Bolo, Piazza Carl I.

Volksblatt

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hof Kramoll, Piazza Carl I., entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h für die einmal gebaltene Zeile, Restanoten im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwenkbauer.

VI. Jahrgang

Bolo, Freitag, 11. März 1910

— Nr. 1489 —

Der Wiener Bürgermeister Dr. Karl Lueger †.

Wie bereits gestern vormittags das von uns in der Stadt verbreitete Telegramm besagte, ist der Bürgermeister der Stadt Wien, Dr. Karl Lueger, gestern früh um 8 Uhr 5 Min. verschieden.

Ueber die letzten Stunden Dr. Luegers liegen aus Wien folgende Meldungen vor:

Um 4 Uhr früh wurde Handelsminister Dr. Weiskirchner, die gewesenen Minister Dr. Gschmama und Ebendorfer, Magistratsdirektor Appel und die drei Vizebürgermeister ins Rathaus berufen. Um 6 Uhr fingen die Atmungspausen auf 50 Sekunden. Der Puls stieg. Wenige Minuten vor 8 Uhr wurden die versammelten Gemeinderäte und Abgeordneten ins Sterbezimmer gerufen. Kurz darauf teilte ein Freund Dr. Luegers den vor dem Sterbezimmer Versammelten mit, daß der Tod bereits eingetreten ist. Wenige Sekunden später teilte Magistratssekretär Dr. Wibel mit, daß die Todesnachricht veröffentlicht sei und Dr. Lueger noch atme. Mehr Minuten später hatte der Bürgermeister seinen Geist aufgegeben.

Sofort nach dem Eintritt des Todes des Bürgermeisters Dr. Lueger wurden auf den vier Ecktürmen des Rathauses und auf dem großen Turme sowie auf dem Parlamente Trauerfahnen gehißt. Von sämtlichen Kommunalgebäuden und auf zahlreichen Privatgebäuden wehen Trauerfahnen. Das Magistratsgremium trat um 1 Uhr nachmittags zu einer Trauerfeier zusammen, der Stadtrat versammelte sich um viertel 4 Uhr, der Bürgerklub um 4 Uhr und der Gemeinderat um 5 Uhr zu Trauerkundgebungen.

Von der Gemeindevertretung wurde in der ganzen Stadt folgendes Plakat verteilt: „Der Wiener Bevölkerung, der das ganze Wirken und alle Liebe ihres Bürgermeisters gegolten hat, gibt das Präsidium des Wiener Gemeinderates bekannt, daß Dr. Lueger um 8 Uhr früh aus dem Zeitlichen geschieden ist.“

Der Kaiser hat an Fräulein Hildegard Lueger folgende Kondolenzdepesche geschickt: Durch die Nachricht von dem Ableben Ihres Herrn Bruders, des um Wien hochverdienten Bürgermeisters Dr. Karl Lueger von lebhafter Trauer erfüllt, sprechen Se. k. u. k. Apostolische Majestät Ihnen, sehr geehrtes Fräulein, und Ihrer Schwester zu diesem erschütternden Todesfall Allerhöchste ihr aufrichtiges Beileid aus und versichern Sie der besonderen Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste, den Sie an dem Verewigten erleiden. — Stabsdirektor Freiherr von Schiele.

Der Kaiser hat ferner an das Gemeinderatspräsidium eine Kondolenzdepesche gerichtet, die nachmittags in der Trauerfeier zur Vorlesung gelangte.

Erzherzog Rainer hat vormittags ein in herzlichen Worten abgefaßtes Beileidstelegramm an die Schwwestern des Verstorbenen geschickt.

Sofort nach dem Ableben des Bürgermeisters kondolierten Ministerpräsident Freiherr v. Wienert, der Polizeipräsident, der Statthalter, Graf Kielmansegg und Sektionschef Dr. Sieghard.

Im Abgeordnetenhaus widmete Präsident Pattai am Beginn der Sitzung dem verstorbenen Abgeordneten Bürgermeister Dr. Lueger einen tiefempfindlichen Nachruf, den das Haus stehend anhörte. Präsident Pattai betonte, daß es im Sommer 25 Jahre geworden wären, daß Lueger dem Hause angehört, und würdigte die Tätigkeit Luegers im parlamentarischen Leben Oesterreichs, an dessen großen Evolutionen er bestimmend mitgewirkt habe. Von seiner Partei als Führer gefeiert, von allen anderen Parteien als Mann geehrt, nahm Dr. Lueger seinen Siegestauf zu einer Popularität ohne Gleichen. Präsident Pattai würdigte dann die Charaktertugenden Luegers und seinen unverbrüchlichen Sinn für Gerechtigkeit. Lueger verkörperte das edelste Christentum. Dr. Pattai schloß: Lassen Sie uns das Andenken dieses seltenen Mannes würdig feiern, indem wir an seinem offenen Grabe bei gekelter Fahne uns alle gegenseitig versprechen, durch Pflege wahrer parlamentarischer Tugenden als echte Volksmänner zu wirken, jeder für sein Volk, und damit vor allem zur Ehre des gemeinsamen Vaterlandes. Sie haben sich erhoben und stimmen mir zu. Diese Kundgebung wird zum ewigen Gedächtnis unseren Aufzeichnungen einverleibt. Hohes Haus! Wir sind alle in zu tiefer Bewegung, um sofort an unsere Arbeit zu gehen, so dringend sie auch ist. Ich schließe die Sitzung zu Ehren des Toten und berufe die nächste Sitzung auf 1/2 1 Uhr ein.

Das „Deutsche Volksblatt“ veröffentlichte in einer Extraausgabe das politische Testament, das Bürgermeister Dr. Lueger hinterlassen und im Jahre 1907 gemacht haben soll. Der wesentliche Inhalt dieses Testaments sei, der Bürgermeister machte der christlichsozialen Partei, deren langjähriger Führer er war, zur Pflicht, niemals eine ausgesprochen agrarische Partei zu werden und niemals zu vergessen, daß die Partei ihre Größe und Stärke in erster Linie der Bevölkerung Wiens verdanke. Der Bürgermeister wünscht, daß die von ihm inaugurierte Politik gegen die Ungarn von der Partei beibehalten werde. In seinem Nachfolger als Bürgermeister empfiehlt er einen der fähigsten und würdigsten seiner langjährigen und treuen Mitarbeiter, den Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, von

dem er voraussetzt, daß er die Agenden der Gemeinde im Sinne der von ihm eingeschlagenen Kommunalpolitik weiterführen werde. Ein Kodizill oder ein Nachtrag zum Testament ist nicht vorhanden. Als Zeugen sind unterfertigt Prinz Liechtenstein, Dr. Schman, Dr. Weiskirchner, kais. Rat Wagner, Dr. Appel und Gemeinderat Klogberg.

Das Beichenbegängnis des Bürgermeisters Doktor Lueger findet Montag statt.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 11. März 1910.

König Friedrich August von Sachsen in Bolo.

Se. Majestät der König Friedrich August von Sachsen weist, auf der Rückkehr von Korfu begriffen, seit gestern früh in unserer Stadt. Um 8 Uhr früh kam der König, in höchstbesse Begleitung Se. Excellenz Generalleutnant von Krieger und Flügeladjutant Oberstleutnant Meister befinden, mit dem Lloyd-Dampfer „Orion“ im Kanal von Fasana an, wo Se. Excellenz der Hafenadmiral Julius von Ripper, Hofrat Graf Utkens und der bereits vorgestern in Bolo eingelangte sächsische Gesandte am Wiener Hofe, Graf von Keg, sich an Bord begaben und den König, der unter dem Namen eines Grafen von Hülfsburg reist, begrüßten, worauf in bereit gehaltenen Whiteboots unserer Kriegsmarine die Weiterreise nach Bolo erfolgte. Für den Ehrenbesuch wurde Se. Majestät dem König Siniensschiffskapitän Graf Lajus zugeteilt.

Wenige Minuten vor 9 Uhr legten die Boote am Molo Elisabeth an. Se. Majestät begab sich zu Fuß in das Hotel „Riviera“ und bereits um halb 10 Uhr fuhr der König in Automobil beim Marinearsenal vor, um dasselbe zu besichtigen. Zum Empfange hatten sich vor dem Arsenal Vizeadmiral Julius von Ripper und der Kommandant des Seearsenals Konteradmiral Lazar Schukic eingefunden. Mit großem Interesse besichtigte Se. Majestät der König das Marinemuseum, das Militärflugdepot, den Maschinenaal, die Kesselschmiede, die Torpedobootanlage und die Kohlendepots.

Hierauf erfolgte mittelst Automobils eine Rundfahrt durch das Weichbild unserer Stadt: Via Vissa, Via Helgoland, Marinekirche, Marinehospital, Via Mennuffi, Maximilianspark, wo Se. Majestät das Denkmal besichtigte, und dann ging die Fahrt hinauf zur Sternwarte. Nach Besichtigung des Tegetthoffdenkmals stattete König Friedrich August dem Marinekasino

Feuilleton.

Was wird aus den historischen Familien?

Die interessante Frage, wie viele Träger berühmter historischer Namen und Nachkommen alter Adelsgeschlechter noch heute leben, beantwortet Baron de Doure de Paulin in der „Revue“ an dem Beispiele Frankreichs, indem er den französischen Adel in seiner historischen Zusammensetzung analysiert. Man zählt heute in Frankreich 70 000 Adelsfamilien, doch muß diese Ziffer als zu hoch erscheinen, da es nach den umfangreichsten Genealogien vor der Revolution nicht mehr als 30 000 adelige Geschlechter gab und die Zahl der später nobilitierten nicht höher als mit 15 000 angenommen werden kann. Es gibt also unter den Franzosen eine Menge „falscher Adelsiger“, denen das Wörtchen „de“ oder „du“ vor ihrem Namen den Anschein des Adels verleiht, ohne daß sie ihn wirklich besitzen. Der Versuch, seinem Namen ein solches „de“ vorzusetzen, ist schon im 17. und 18. Jahrhundert öfters mit Glück gemacht worden und wurde dann besonders häufig während der Restauration wiederholt. Ludwig XVIII. war sehr freigiebig mit der Erlaubnis, eine solche Prozedur vorzunehmen.

Manchmal schüttelte er auch seinen Spott über solche

Barvenits aus, so z. B. über einen Herrn Genou, dessen Gesuch um Verleihung des „de“ er mit der Bemerkung beantwortete: „Er soll zwei kriegen“, worauf aus Herrn Genou ein adeliger Herr de Genoude wurde. Dem bekannten Archäologen Quatremère knüpfte er an die Nobilitierung eine noch merkwürdigere Bestimmung, indem er verlangte, er solle das „de“ hinter seinen Namen legen. Daraufhin nannte dieser sich Quatremère de Quincy. Während sich so die Zahl der Geadelten reichlich vermehrte, schrumpfte allmählich die Zahl der wirklich adeligen Familien immer stärker zusammen. Es ist erstaunlich, wie viele der berühmtesten Familien im Laufe des 19. Jahrhunderts verschwunden sind. Zum allerältesten Adel gehören die Nachkommen der Kreuzritter, von denen sich 6000 französische Namen und Wappen erhalten haben, indes können gegenwärtig kaum 400 Familien ihren Stammbaum noch auf einen Kreuzritter zurückführen. Nur ein einziges französisches Adelsgeschlecht aber genießt den Vorzug, den Namen eines der Helden zu führen, die mit Gottfried von Bouillon ins heilige Land zogen. Es ist das Haus der de Saunhac, die von einem Bruder jenes Guillaume de Saunhac abstammen, der als Großmeister des Tempelordens 1249 in der Schlacht von Mansurah getötet wurde. Von den sechs ersten Herzögen und Pärs von Frankreich, die an der Spitze des ganzen Adels standen, existieren seit Jahrhunderten keine Nachkommen mehr. Bei der Aufhebung des Adels

im Jahre 1790 existierten noch 39 Herzogsfamilien, die die Pairchaft von Frankreich hatten, und 41 andere. Heute sind nur noch 23 dieser Herzogshäuser übrig. Von jenen edelsten Geschlechtern, die die Großvasallen des Königreiches bildeten, sind kaum noch Abkömmlinge vorhanden. Nur die Familie der La Tour d'Auvergne ist noch vertreten, aus der der Marschall Turenne stammte. Auch ein Träger des erlauchten Namens Lignan lebt noch.

Unter den historischen Gestalten aus Frankreichs Geschichte leuchtet der Name der Jüngfrau von Orleans hervor, von der eine Legende berichtet, sie sei durch ein Wunder dem Scheiterhaufen von Rouen entgangen, habe sich in Deutschland verheiratet und ein zahlreiches Geschlecht begründet. In Wirklichkeit wurden ihre Eltern, Geschwister und ihre ganze Verwandtschaft geädelt und bildeten den Ausgangspunkt vieler Familien, von denen heute noch mehr als 20 vorhanden sind. Die Geschlechter der berühmten Mitterleider der Franke d'Arc sind längst ausgestorben. Erlöschen sind die Geschlechter der Coligny, der Montmorency, der Magarin; noch leben Nachkommen der Guise und Richelieu. Sehr selten sind die Abkömmlinge der großen französischen Künstler und Dichter. Vom Stamme Rabelais, Montaigne, Racine, Voltaire ist nichts mehr übrig.

einen Besuch ab und trug dort in den Gedächtnisblättern höchsten Namen ein, worauf die Rückfahrt in das Hotel „Niviera“ erfolgte. Nach dem Dejeuner, um halb 3 Uhr nachmittags, verließ der König wieder das Hotel, um die Steinbildmäler unserer Stadt zu besichtigen.

Vor der Arena wurde Se. Majestät durch den Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Graf A t t e m s und den Archäologen Professor G n i r s empfangen. Der König folgte mit regem Interesse den Erklärungen, welche Herr Professor G n i r s ihm geben durfte und machte mehrere photographische Aufnahmen. In der Arena selbst setzte sich der König nieder und machte sich einige Notizen. Auf dem Kastell begab sich Se. Majestät auf die Bastion und bewunderte die hübsche Fernsicht, welche gestern dank des herrlichen Wetters eine ganz prächtige war. Durch den Clivo Masparagano begab sich der hohe Gast zum Dom, dann durch die Via Randler auf das Forum und zum Augustustempel.

Außer dem Tempel photographierte Se. Majestät auf dem Forum den Gemendepalast und das venetianische Haus an der Südfront des Forums.

Hierauf ging es durch das Bellonator hinans an die Riva, wo die beiden Automobile des Herrn K u p e l w i e s e r, gelenkt von den Herren Karl und Leopold Kupelwieser, zur Aufnahme des Königs und seines Gefolges bereit standen. Im ersten Auto nahmen der König, Linienkapitän Graf Sanjus und Professor G n i r s Platz, während im zweiten Generalleutnant von Krieger, der Gesandte Graf Mex und Flügeladjutant Meister fuhren. Die Fahrt ging vorbei beim Hafensadmiral hinauf zum Marinekasino und über die Piazza Carl nach D i g n a n o und F a s a n a.

Gegen Abend kehrte Se. Majestät wieder ins Hotel „Niviera“ zurück, wo um 7 Uhr ein Diner zu sieben Bedeckten stattfand. Dem Diner waren außer dem Gefolge noch beigezogen: Se. Excellenz Vizeadmiral Julius v. R i p p e r, Hofrat Graf A t t e m s, Linienkapitän Graf S a n j u s und Professor G n i r s.

Heute Freitag wird König F r i e d r i c h A u g u s t unserem herrlichen Nivierakurort A b b a z i a einen Besuch abstatten. Wie wir erfahren, erfolgt die Abfahrt nach Abbazia bereits um 8 Uhr früh und zwar mit einem Torpedoboot. Die Rückkehr nach Pola erfolgt am Abend.

Samstag vormittags wird Se. Majestät der König voraussichtlich das Konstruktionsarsenal besichtigen und mittags dann unserem Thronfolger Erzherzog F r a n z F e r d i n a n d und Ihrer Hoheit der Herzogin von S o h e n b e r g einen Besuch abstatten. In Brioni findet aus diesem Anlasse Samstag eine Postafel statt. Der König von Sachen wird von Brioni aus nicht mehr nach Pola zurückkehren, sondern dortselbst übernachten und Sonntag früh die Weiterreise nach Triest antreten. Diese dürfte ebenfalls mittelst Torpedobootes erfolgen. In P a r e n z o wird Se. Majestät landen und einer heiligen Messe beiwohnen. Auf der weiteren Fahrt wird noch P i r a n o angelaufen und besichtigt, worauf die Ankunft in Triest gegen 6 Uhr abends erfolgen dürfte.

Schmittage. 11. März: 1544: Torquato Tasso, Dichter, geb., Sorrent, † 25. April 1595, Rom). 1836: Wilhelmine v. Hilken, Romanistin, geb., München. 1883: Fürst A. M. Gortschakow, russischer Staatsmann, †, Baden-Baden, (geb. 16. Juli 1798). 1888: Friedr. Wilh. Raiffeisen, Begründer der ländlichen Darlehensvereine, †, Hebbesdorf, (geb., 30. März 1818, Hamm, Sieg).

Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand unternahm vorgestern mit Motor tender einen Ausflug nach der Insel Andrea bei Novigno. Gestern besuchte Se. k. u. k. Hoheit das Val Bandon.

Audienz bei Erzherzog Franz Ferdinand. Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand hat den eben zur Inspizierung in Brioni anwesenden Strafanstalts-Oberdirektor W e n e d i k t e r zur Audienz befohlen, um sich über die Strafanstalt Capodistria und die auf der Insel Brioni in landwirtschaftlichen Arbeiten befindliche Sträflingsabteilung informieren zu lassen. Der Erzherzog zeigte sich über die Verwendung der Sträflinge in Brioni zu landwirtschaftlichen Kulturarbeiten und die musterhafte Zucht und Ordnung der Abteilung befriedigt und sprach den Wunsch aus, daß diese Sträflingsverwendung allgemeinen Eingang fände.

Ernennungen im Justizkanzleibienste. Das k. u. k. Oberlandesgericht hat den Kandidaten beim Handels- und Seegerichte in Triest Karl V e r n e t s c h und den Kandidaten beim Bezirksgerichte in Gaidenschaft Milan A l e m a n d i c zu Kanzleioffizialen ernannt.

Ernennungen im Polizeidienste. Se. Durchl. der Herr Statthalter hat den provisorischen Polizeikommissär Dr. Wilhelm Freyherrn v. E n g e r t h in Triest zum definitiven Polizeikommissär und den provisorischen Polizeikanzlisten Rudolf B i s s i a l in Laibach zum definitiven Polizeikanzlisten, beide unter Verleihung in ihrer gegenwärtigen Dienstverwendung ernannt.

Offiziersversammlung. Morgen, den 12. d. um 2 Uhr nachmittags findet im Ausstellungs-magazine des Seearsenals, 2. Stock, eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marinefotografen, der Marineärzte, schließlich sämtliche Marineauditoren und Marineärzte, schließlich sämtliche hier anwesenden Marinekommissariatsbeamten (mit Ausschluß der Eleven) zu erscheinen haben. Den Vorsitz hat Linienkapitän August Grahl zu führen.

Für Seefahrer. Im Laufe des Monats März 1910 wird die Charakteristik folgender Leuchtfeuer abgeändert: 1. Das feste, weiße Feuer auf Mt. M u l o in ein weißes Feuer mit Orppenverfärbungen nach je 15 Sekunden. 2. Das feste weiß und rote Hafenfeuer von S s o l a (Sp. Gallo) in ein, nach allen Richtungen hin sichtbares, festes rotes Feuer. Die Sichtweiten bleiben unverändert.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „ranther“ gestern in P o t o h a m a eingelaufen. Alles wohl.

R. u. k. Yachtgeschwader, Pola. Die diesjährigen Regatten des k. u. k. Yachtgeschwaders in Pola werden in der Zeit von P f i n g s t a g den 15. M a i bis einschließlich Sonntag den 22. M a i stattfinden. Es werden die nachstehenden Wettfahrten zur Ausschreibung gelangen: 2 Wettfahrten für Kreuzeryachten eines anerkannten Yachtclubs vom Nennwerte von über 15 m; 5 Wettfahrten und 1 Trostreifen für R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs vom Nennwerte von 7 bis 8 m; 5 Wettfahrten und 1 Trostreifen für R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs vom Nennwerte von über 5 bis 6 m; 5 Wettfahrten und 1 Trostreifen für die Einheitsklasse der A-Boote; 5 Wettfahrten und 1 Trostreifen für die Einheitsklasse der B-Boote; 1 Wettfahrt für die R-Yachten eines anerkannten Yachtclubs vom Nennwerte von über 5 bis 10 m um den Brioni-Wanderpokal; 1 Sonderwettfahrt der k. u. k. Kriegsboote der Eskader und Reserveeskader unter Kiemen um den Wanderpreis des k. u. k. Yachtgeschwaders; 1 Sonderwettfahrt der k. u. k. Kriegsboote unter Segel; 2 Sonderwettfahrten für in Oesterreich-Ungarn gebaute Segelboote, jedoch nur, wenn sich mindestens fünf solche Boote melden. Die P r e i s e bestehen teils aus von Gönnern, Ehrenmitgliedern, Stiftern und Mitgliedern des Vereines, teils vom Yachtgeschwader selbst gespendeten wertvollen Kunstgegenständen. Ein besonderes sportliches Interesse dürften die diesjährigen Regatten erwecken durch das erstmalige Erscheinen am Starte einer kürzlich vom Grafen Rudolf F e s t e t i c s in Amerika angekauften großen Kreuzeryacht aus Stahl und der neuen vier 8 m R-Yachten.

Wiener Universitätsreise Oftern 1910. Wie wir dem Reiseprogramm der heurigen Wiener Universitätsreise entnehmen, werden die Teilnehmer an dieser Studienreise am 24. März um 12 Uhr 30 Minuten nachts mittelst Dampfers in Pola ankommen. Um 7 Uhr 30 Min. früh des folgenden Tages erfolgt die Besichtigung der Marineanlagen und zwar: der Marinearsenale, des Marine-Museums, der Oliveninsel mit den Schiffswerften und eines Kriegsschiffes. Die Führung der Teilnehmer erfolgt durch Marineoffiziere. Um 10 Uhr 30 Min. wird der Herr Konservator Dr. Anton G n i r s im Amphitheater einen Vortrag halten. Anschließend daran Besichtigung der römischen Ruine Polos. Abgang durch den modernen Stadtteil. Besuch des Monte Jaro. Um 1 Uhr Mittagessen auf dem Dampfer. Um 3 Uhr nachmittags Abfahrt nach Brioni auf Fahrzeugen der Kriegsmarine. Rückkehr nach Pola um 6 Uhr abends. Um 7 Uhr abends erfolgt dann die Weiterreise nach Triest.

Die Auswanderung über Triest im Monate Februar 1910. Man schreibt uns aus Triest: Im letzten Februar sind von Triest 1368 Auswanderer nach Nordamerika und 499 Auswanderer nach Südamerika abgereist. Zusammen also 1867. In demselben Monate des Vorjahres wanderten ab Triest 1668 Personen aus, und zwar alle nach Nordamerika.

Zulagen für ausgezeichnete Gendarmeriemannschaften. Das Ministerium für Landesverteidigung hat verordnet: Allen mit einer Tapferkeitsmedaille oder einem Verdienstkreuz ausgezeichneten, am 1. Juli 1909 aktiven Gendarmeriemannschaftenspersonen wird von diesem Zeitpunkt angefangen der Anspruch auf eine Zulage in der im § 60, Punkt 2 der Gebührenvorschrift für die Gendarmerie normierten Höhe zuerkannt. Dieser Anspruch hat bei der Ernennung zum Gendarmeriegast, beim Nebetritt in einen anderen Staatsdienst oder in den Ruhestand nicht zu erlöschen. Für Gendarmeriemannschaftenspersonen, die eine der erwähnten Auszeichnungen nach dem 1. Juli 1909 erhalten haben, erwächst der Anspruch auf die Zulage mit dem Tage der Auszeichnung verfallenden kaiserlichen Entschädigung. Die Zulagen werden nach Maßgabe der Bestimmungen des Fondsstatuts aus dem Kampenfond, im übrigen aber aus Staatsmitteln bestritten werden. Die Zulage wird gleichzeitig mit den Aktivitätsbezüge oder dem Ruhegenusse erfolgen. Sie

endet grundsätzlich gleichzeitig mit den Aktivitätsgebühren oder Ruhegenüssen. Die Zulagen sind der anspruchsberechtigten, dem Verbands der Gendarmerie angehörenden Mannschaft (Gast) als „Tageszulage“ gleichzeitig mit den Aktivitätsgebühren am 1. eines jeden Monats im vorhinein auf Rechnung des Gendarmereie-tats auszuführen. Den in aktive Staatsdienste übergetretenen sowie den in den Ruhestand versetzten Bezugsberechtigten werden die Zulagen von den betreffenden Behörden gleichzeitig mit ihren Aktivitätsbezüge oder den Ruhegenüssen für Rechnung des Gendarmereie-tats ausbezahlt.

Internationale Eisenbahnkonferenz in Fiume. Aus Fiume wird gemeldet: Dienstag trafen hier ungefähr 150 Vertreter der europäischen Eisenbahnen ein, um eine Konferenz über die in den internationalen Verkehr einzustellenden direkten Eisenbahnwagen abzuhalten. Für die Konferenz, die unter dem Vorsitz des Chefs der Verkehrsabteilung der ungarischen Staatsbahnen Sigmund K o t a n y i stattfand, hat die Gemeinde den Beratungssaal der Nepräsentanz zur Verfügung gestellt. Die Kosten der Konferenz tragen die ungarischen Staatsbahnen, die durch vier Oberbeamte vertreten waren. Die Teilnehmer an der Konferenz beschäftigten die Sehenwürdigkeiten Fiumes und unternahmen eine Seefahrt nach Crikvenica.

Ein Defizit bei der „Dalmatia“. Wie wir erfahren, wird die Bilanz der Schiffahrtsgesellschaft „Dalmatia“ im Jahre 1909 ein Defizit von zirka 250.000 K aufweisen. Das schlechte Geschäftsergebnis ist in erster Reihe auf die verhältnismäßig großen Ausgaben für Dampferreparaturen, hauptsächlich aber auf die Mängel in der Organisation der Gesellschaft zurückzuführen, welche eine totale Reorganisation des Unternehmens für die nächste Zukunft notwendig erscheinen lassen.

Die österreichische freie Schiffahrt im Jahre 1909. Die Jahresabschlüsse der österreichischen Reeder der freien Schiffahrt für das Jahr 1909 zeigen im Vergleiche zum Jahre 1908 eine kleine Besserung. Die meisten Gesellschaften dürften in der Lage sein, ihre Reserven voll zu decken, einige sogar eine kleine Dividende auszuschütten. Nachdem auf diese Weise die Lage der einzelnen Unternehmungen gestärkt wird und die durch die Rücklässe flüssigen Mitteln den einzelnen Gesellschaften zur Verfügung stehen, andererseits durch die Folgen der billigen Materialpreise und des Mangels an Beschäftigung bei den ausländischen Werften die Preise für Neubauten sich sehr günstig stellen, beschäftigen verschiedene Reeder, ihren Schiffpark durch Neubauten zu erneuern. Die einzelnen Typen schwanken je nach den Verkehrslinien, welche von den einzelnen Gesellschaften gepflegt werden, von 5 bis 8000 Tonnen Tragfähigkeit. Die meisten Reeder sind eher für größere Typen, nachdem die Resultate dieser Dampfer bei dem noch immer niedrigen Frachtenmarkte günstige sein sollen. Den inländischen Werften dürfte demnach bald eine rege Beschäftigung zugesichert werden, da bei Bauten im Auslande die Reeder auf die Zuerkennung des Betriebszuschusses infolge des auf Jahre hinaus erschöpften Kontingentes nicht mehr rechnen können und durch die seitens der Austro-Americana erfolgte Bestimmung die vor zwei Jahren im Auslande gebauten Dampfer von ihrer Rangordnung zurückgedrängt werden.

England-Triest. Aus Triest wird gemeldet: Die hiesige Staatsbahndirektion teilt mit: Die langwierigen und schwierigen Verhandlungen über die Verbesserung der Verbindungen von E n g l a n d nach T r i e s t sind nunmehr zu einem erfolgreichen Abschluß gelangt und werden sich im Sommerdienst 1910 folgende direkte Verbindungen über die drei großen Nordseehäfen ergeben: Ostende ab 3 Uhr 42 Min. früh; B l i s s i n g e n ab 5 Uhr 30 Min. früh; H o e l v a n H o l l a n d ab 5 Uhr 35 Min. früh; R ö d n ab 11 Uhr 27 Min. vormittags; R ö d n ab 11 Uhr 28 Min. vormittags; R ö d n ab 11 Uhr 20 Min. vormittags. Diese Züge haben folgende Anschlüsse: München an 10 Uhr 21 Min. nachts; München ab 10 Uhr 40 Min. nachts; Triest k. k. St. B. an 11 Uhr 17 Min. vormittags. In der Gegenrichtung wird die bereits bestehende Verbindung folgende Fahrordnung haben: Triest k. k. St. B. ab 5 Uhr nachmittags; München an 6 Uhr 30 Min. früh; München ab 7 Uhr 25 Min. und 8 Uhr 25 Min. früh; R ö d n an 6 Uhr 5 Min. und 7 Uhr 4 Min. abends Ostende an 10 Uhr 51 Min. nachts; B l i s s i n g e n an 11 Uhr 18 Min. nachts; H o e l v a n H o l l a n d an 11 Uhr 28 Min. nachts. Wegen der Ausgestaltung dieser Verbindungen mit direkten Wagen wurde bei der in Fiume stattgehabten europäischen Wagenbestellungs-Konferenz verhandelt.

Die Einführung des Roten Kreuzes in China. Die französische Blätter sich aus Peking schreiben lassen, hat der Regent von China, Prinz des Roten Kreuzes für das ganze Reich angeordnet. Die Anordnung ist auf den amerikanischen Gesandten in Peking zurückzuführen, der angesichts des furchtbaren Hungers, das durch die Hungersnot in einem großen Teile von China hervorgerufen worden war, der Regierung den Vorschlag machte, an Stelle der

verschiedenen Einzelhilfsorganisationen, die sich in ihrer Wirksamkeit zum Schaden der Gesamtheit zerplitterten, eine große staatliche Organisation zu schaffen. Aus diesem Vorschlage entwickelte sich nun der Gedanke, nach dem Muster und Vorbild des europäischen Roten Kreuzes eine ähnliche Genossenschaft auch für China ins Leben zu rufen. Die Satzungen dieser Genossenschaft sind nun vom Regenten bestätigt worden, und er hat an die Spitze der Roten Kreuz-Genossenschaft in China einen der höchsten Beamten, Cheng-Chouang-Houai, durch kaiserliches Dekret berufen.

Fesselnde Lichtbilder. Jeder Lichtbildner möchte gerne hübsche Bilder herstellen, die ihm und anderen Freude bereiten. Die Erfüllbarkeit dieses Wunsches ist aber keineswegs durch Ankauf eines guten photographischen Apparates schon allein gewährleistet, denn wer wirklich mit Erfolg arbeiten will, der muß im Besitze einer Fachzeitschrift ersten Ranges sein, welche immer neue Anregung für die Lichtbildner bietet. Als verbreitetste und beste Fachzeitschrift zelten die „Wiener Mitteilungen photographischen Inhalts“ mit ihrem reichen Inhalt und splendidem bildlichen Schmuck, die wieder an dem neuesten Hefte ersichtlich ist. Die bildmäßigen Reproduktionen stammen von namhaften Mitgliedern des Klubs der Amateurphotographen in Graz und der bekannte Antichromist, Präsident des Wiener Amateurphotographen-Klubs Dr. E. Mayer behandelt das neue Farbverfahren in einem überaus anregenden Artikel. Beiträge technischen und kaufmännischen Inhalts, Ausstellungsberichte, ein praktischer Unterricht im Aufnehmen von Winterstimmungen mit Illustrationen, zahlreiche Notizen, Besprechungen von Neuheiten, Bücherbesprechungen, Fragebeantwortungen u. dgl. lassen einen Schluss auf die Gediegenheit und Reichhaltigkeit dieses Fachblattes ziehen. Jährlich erscheinen 12 elegant ausgestattete starke Hefte zum Abonnementpreis von 6 K. Probehefte und Abonnement durch H. Sedner (Witw. Müller), Graben 30 und 31, sowie durch jede Buchhandlung.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinecasino. Das dieswöchentliche Restaurationskonzert im großen Saale findet anstatt Samstag bereits heute statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Zu dem Wohlthätigkeits-Konzert, welches Samstag den 12. März um 7 Uhr abends im Hotel Riviera unter dem Protektorate der Gemahlin Sr. Excellenz des Herrn k. u. k. Vizeadmirals, Frau Eugenie von Ripper, stattfindet, haben folgende Kräfte ihre gütige Mitwirkung zugesagt: Frä. Dora Klauz, Konzertsängerin aus Wien und Frä. Annie von Stankiewicz-Wogila Klavier- und Violin-Virtuosin aus Graz. Beide Damen gaben bereits Konzerte in Wien, Deutschland und Italien. In liebenswürdiger Weise haben auch einige Damen und Herren aus der Polaer Gesellschaft zugesagt, welche ein Kammermusikquartett zur Aufführung bringen werden. Karten zu 5 Kronen und Familienkarten zu 10 Kronen im Hotel Riviera an der Abendassa erhältlich.

Frauen- und Mädchenortsgruppe Pola des Vereines Südmark. Die Hauptversammlung der hiesigen Frauen- und Mädchenortsgruppe findet Sonntag den 13. März 1910, um 3 Uhr nachmittags im Restaurant „Bilsner Urquell“ (Deutsches Heim) statt, wobei der Rechenschaftsbericht für 1909 erstattet und die Neuwahl des Ausschusses vorgenommen wird. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Telegraphische und telephonische Nachrichten

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Zum Tode des Wiener Bürgermeisters Dr. Lueger.

Der Wortlaut seines politischen Testaments.

Wien, 10. März. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Das politische Testament Dr. Luegers hat folgenden Wortlaut: Wien, am 8. Februar 1907. Dr. Karl Lueger erklärt in Gegenwart der Herren Prinzen Alois von und zu Vichstein, Landesauschusses Dr. Albert Gehmann und Gemeinderates Dr. Klobberg als seinen letzten Willen in bezug auf die christlichsoziale Partei, daß nach seinem Ableben den Parteigenossen mitzuteilen ist, folgendes: Vor allem fordert er die Partei auf, an dem von Dr. Lueger stets festgehaltenen Programm in der ungarischen Frage auch in aller Folge festzuhalten. Die Partei möge sich daher hüten, irgendeine spezielle Parteipartei zu werden; sie darf weder eine agrarische noch eine andere spezifische Partei sein, sondern sie muß ihr Augenmerk ebenso auf die großstädtische Bevölkerung und Intelligenz richten wie auf den Bauernstand. Das Wichtigste aber ist die kluge Fortführung der Verwaltung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Dr. Lueger trägt den anwesenden Herren auf, nach seinem Tode den Parteimitgliedern mitzuteilen, daß er als der einzige Mann, welcher die Fähigkeit besitzt, die Geschäfte der Stadt Wien in der von ihm, Dr. Lueger, eingeleiteten Weise fortzuführen, den Herrn Magistratsdirektor Dr. Richard Weiskirchner, erkläre, der es sowohl durch seine ausgezeichnete Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung wie durch seine Parteitreue und seine Treue gegen seine, Dr. Luegers, Person auch voll und ganz ver-

dient, diese Stellung einzunehmen. Insbesondere diesen letzten Wunsch beauftragt Bürgermeister Dr. Lueger die drei vorgenannten Herren nach seinem Tode den Parteigenossen zur Kenntnis zu bringen. Dr. Lueger m. p. Dr. Emerich Klobberg m. p. Alois Prinz Vichstein m. p. Dr. Albert Gehmann m. p.

Die Nachrufe der Wiener Presse.

Wien, 10. März. Die Blätter widmen Dr. Lueger überaus warme Nachrufe, worin sie insbesondere die gewaltige, schöpferische und neuorganisatorische Kraft Luegers, seine glänzenden politischen Gaben, seinen Scharfblick und seine taktische Geschicklichkeit sowie seine Verdienste um die Entwicklung Wiens hervorheben.

Das Leichenbegängnis findet Montag um 1/2 12 Uhr vormittags statt.

Die Aufbahrung der Leiche erfolgt in der prächtig geschmückten Volkshalle des Rathauses. Der Trauerzug wird sich vom Rathause über die Ringstraße und Kärntnerstraße zum Stefansdom bewegen, wo um 1 Uhr die Einsegnung erfolgt. Derselben wird auch der Kaiser beiwohnen. Der Kaiser wird den Sarg beim Hauptportal der Stefanskirche erwarten und ihn nach vollzogener Einsegnung wieder dorthin begleiten.

Unter den eingelassenen Kondolenzten befinden sich auch solche der Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter des deutschen Votschafters v. Tschirsky.

Am Tage des Leichenbegängnisses bleiben sämtliche Volks- und Bürgerschulen geschlossen.

Wien, 10. März. Das vom Staatsbahnrat zur Vorbereitung der Reform der Staatsbahnverwaltung eingesetzte Komitee trat heute unter dem Vorsteher des Obmannes, Herrenhausmitglied Dr. Raß zur Fortsetzung seiner Beratung zusammen. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden gedachte Reichsratsabgeordneter Mastalka in warmen Worten des eben verstorbenen Bürgermeisters Dr. Lueger, dessen hervorragende Persönlichkeit auch im Lager seiner politischen Gegner volle Anerkennung gefunden und der sich insbesondere um seine Vaterstadt Wien und seine engere Heimat die größten Verdienste erworben habe. Zum Zeichen der Trauer erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen, worauf der Vorschlag des Vorsitzenden, die Sitzung zu unterbrechen und um 2 Uhr nachmittags fortzusetzen, einstimmig angenommen wurde.

Beeidigung des Banus von Kroatien.

Wien, 10. März. Vor den allgemeinen Audienzen beeidigte der Kaiser den Banus von Kroatien Tomassi in seiner Eigenschaft als Geheimen Rat. Nach den allgemeinen Audienzen empfing der Kaiser den preussischen Obersten von Alten und den Rittmeister von Desterley in besonderer Audienz.

Die Kärntner Landeshandwerker-ausstellung 1911.

Klagenfurt, 10. März. Gestern fand im hiesigen Gemeinderatssaale die Konstituierung des Komitees für die im Jahre 1911 zu veranstaltende Kärntner Landeshandwerkerausstellung statt. In der Versammlung wurden die Grundzüge des Programms der Landesausstellung, mit der die Veranstaltung einer Flugwoche und einer Motorbootkonkurrenz am Wörthersee verbunden werden soll, einstimmig angenommen.

König Eduard.

Barriß, 10. März. König Eduard von England ist gestern abends hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung sympathisch begrüßt.

Das englische Marinebudget.

London, 10. März. Das Erfordernis des Marinebudgets für das Jahr 1910/11 beziffert sich auf 40,603,700 Pfund. Der Mehrbetrag ist hauptsächlich durch die Erhöhung des Schiffbauprogrammes, das das Parlament im letzten Jahre bewilligte, verursacht. Für die neuen Bauten werden 13,279,830 Pfund angefordert. Mit 31. März 1910 werden folgende Schiffe vollendet und für den Dienst verfügbar sein: 5 Linien-schiffe, 2 geschützte Kreuzer, 9 Torpedobootzerstörer, 6 Torpedobootzerstörer und 16 Unterseeboote. Am 1. April 1910 werden in Bau begriffen sein: 7 Linien-schiffe, 3 Panzerkreuzer, 9 geschützte Kreuzer, 2 nicht-geschützte Kreuzer, 37 Torpedobootzerstörer und 9 Unterseeboote. Hieron werden ein Linien-schiff, ein Panzerkreuzer, ein nichtgepanzter Kreuzer, fünf geschützte Kreuzer, zwanzig Torpedobootzerstörer und vier Unterseeboote voraussichtlich am 31. März 1911 fertiggestellt sein.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 10. März 1910.

Allgemeine Uebersicht

Der Luftdruck ist fast überall gefallen. Das Hochdruckgebiet im NW hat sich erheblich vertieft und reicht ein Ausläufer bereits bis in die Ostsee.

In der Monarchie größtenteils heiter, schwache Winde und kalmer, im N. kühler im S. wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für

Pola: Allmählich Erhellung, SW-Geliche Winde in mäßiger Stärke, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.1 2 Uhr nachm. 768.8
Temperatur um 7 Uhr + 1.8 2 " " 11.8
Nebenaberschlag für Pola: 34.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 10.1.
Kübaegeben um 2 Uhr 25 nachmittags

Angekommen eine Anzahl

Frühjahrsmodenhefte

Zum Quartalswechsel empfehle mich zur Besorgung aller Modeblätter der Welt.

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Margiana de Chebes die weltberühmte Phytognomistin und Gedächtniskünstlerin, welche jedem Einzelnen seine ganze Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sagen wird. Margiana ist mit den sonstigen sich produzierenden Wahrsagerinnen und Kartenauschlägerinnen nicht zu verwechseln, indem sie sich verpflichtet, demjenigen, der ihre Kunst nachkommt, 100 Kronen zu bezahlen. Zu sprechen täglich von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends im Hotel „Miramar“, 1. Stod, Tür 5. Unwiderstehlich Sonntag Schluß. 290

Köchin für Alles und ein Stubenmädchen werden gesucht. Billa Skottowit, Via Misizia. 320

Tüchtige Schneider werden aufgenommen. Ignazio Steiner, Foro. 95

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Via Bernella 28, Barriere. 315

Möbliertes Zimmer ist für einen besseren Herrn zu vermieten. Via Slovica 4, 2. Stod. 325

Möbliertes Stiegenzimmer mit separatem Eingang, eventuell mit deutscher Post, zu vermieten. Via Sissano 11, 2. Stod rechts. 323

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist in der Via Randler 54, 1. Stod zu vermieten. 322

Fein möbliertes Zimmer parquettiert, groß, geräumig mit freiem Eintritt ist mit 1. April zu vermieten. Via Diana 7, Giovanni Demori. 324

Möbliertes Zimmer in der Via Helgoland, in der Nähe der Marktreihe ist mit 1. April zu vermieten. Auskunft im Geschäft, Hans Demori. 314

Unmöbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Piazza Porta San Giovanni 6, 3. Stod. 317

Ein schön möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, 2 Fenster, ist im 2. Stod links, im Hause Piazza Rinsen 1 sofort zu vermieten. 299

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinen, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Sissano 16, 1. St. 299

Wohnung per 1. Mai gesucht. 2-3 Zimmer, Küche, Badezimmer, Wasser und Gas in Billa oder Haus mit Garten, hohe Lage. Auskunft durch die Administration. 78

Zu verkaufen: 1 Bett für 2 Personen, Singer Nähmaschine, Kleider und andere Sachen. Via Planatica 11, 2. Stod. 310

Möbel: 2 Schränke, 1 Eiskasten, Waschtisch, u. dgl. sind wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Via Ruzio 11, 1. St. 313

Parlate Italiano? von Prof. G. M. Gatti.

Grammatik, Vokabular, Gespräche, Lesestücke, Briefe. — Mit Aussprache. Kr. 2.16

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Mahler.)

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Dachkammer, Küche, Speise, Gang, Wasserleitung, Gas, in der Nähe der Markthalle zu vermieten. Kann mit 1. April bezogen werden. Schriftliche Anträge an die Administration.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

55. Jahrgang. Eine 55. Jahrgang.

Pflicht jedes Deutschen

ist es, die Vorurtheile der Escheten abzuwehren. Er lese daher statt sogenannter unparteiischer, politisch lauer Zeitungen, Blätter von bewährter deutscher Gesinnung, wie es die

Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

ist. — Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter Illustration

Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit feiner Wiener Volksausgabe in mehr als **110.000** Exemplaren. Es bringt viele

wichtige Neuigkeiten

zwei hochinteressante Porzane, die allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden, gediegene Feuilletons von hervorragenden Schriftstellern, weitere Wiener Skizzen von Chiavacci, Klauereien von Sawel, Hinterhuber, Steph. Milow, Wolfig, Mobjera,

weiter die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

land- u. forstwirtschaft. u. pädagogische Rundschau.

Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Beitrag, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien Waren- und Wertenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche Postzusendung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien

monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.00,

für zweimal wöchentliche Zusendung der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben

(mit Roman- und Familien-Beilage in Buchform) ausführt. Wochenschau etc.)

vierteljährlich Kr. 2.04, halbjährlich Kr. 5.20,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe

vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16. 4667

GYDRA'S ROGGEN-KAFFEE

5kg Postsendung 4 K 50 h franko. Probemuster gratis.

Wydra's Nahrungsmittel-Fabrik oooooo Prag VERE.

Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die

Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen! Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli Nr. 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Ziehung am 1. April Theissregulierungs-Lose

1 Haupttreffer . . . à K 180.000
5 „ „ „ . . . „ 2.000

Originallose in Monatszahlungen
von 30 K

Promessen à K 8

erhältlich bei der

Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola.

Verlobungskarten

Trauungskarten

Einladungskarten

Visit- und Adresskarten

liefert billigst

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München & Zeitschrift für Humor und Kunst
• Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.60 •

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 41 München, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

• Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! •

Banca Provinciale Istriana

Pola

Bank- u. Wechselstube

Via Sergia 67

Spesenfreie Einlösung von Kupons und verlorster Werte

Besorgung von Heiratskautionen

und spesenfreie Durchführung der Vinkulierung. An- und Verkauf von Wertpapieren und Losen

Spareinlagen auf Bachel 4% verzinst. Die Rentensteuer werden derzeit mit 4% trägt die Anstalt

Versicherung gegen Verlosungsverlust Promessen zu allen Ziehungen

Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.